

1. Beilage zu No. 47. 3. Jahrgang.

bunden, weil der Pfad so furchtbar schmal und vielfach mit lose liegenden Steinen und Geröll bedeckt ist. Ist die schwierige Stelle überwunden, meist handelt es sich um eine im Zickzack steil nach unten verlaufende Wegstrecke, dann wird wieder aufgestiegen. Bergauf kann ich auch auf steilstem Pfade sitzen bleiben, da klettert das Pferdehieb wie eine Gemse. So ziehen wir meist schweigend, weil angestrengt auf den Weg achtend, dahin. Der Mond geht mit, an den Gipfeln entlang, und tausend Sterne strahlen in wunderbarer Klarheit von dem südlichen Himmel hernieder. Ein nicht zu beschreibendes, unendlich erhebendes Gefühl überkommt den Fremdling hier inmitten einer unbekanntes Welt fernab vom Gebiete der Kultur und des Alltags. Hier ist er auf sich selbst angewiesen; denn er ist allein im fernen Lande.

Auch zu den Lieben daheim schweifen seine Gedanken unwillkürlich. Wie würden sie sich sorgen um ihn, wenn sie von dieser nächtlichen Gebirgstour auf schwindelndem Pfade wüßten! — Immer weiter — schier endlos — führt der schmale Saumpfad in die Tiefe der Berge hinein, den Windungen des Ascobaches folgend. Abbé Trojani nennt nicht mit Unrecht den Weg von Asco nach Moltifao einen Schlund (gorges). — Doch endlich treten auf der einen Seite die Berge etwas zurück; nach weiteren 20 Minuten erscheinen auch einige spärliche Lichter in ziemlicher Höhe an der Berglehne des sich zu gewaltiger Höhe emportürmenden Monte Padro. Vor uns liegt das Hirtendörfchen Asco. Noch eine weitere Viertelstunde angestrengten Kletterns des stark ermüdeten Pferdes und wir halten vor dem Kirchlein des Ortes. Weiter kann das Pferd nicht mehr benutzt werden und der letzte Rest des Weges zwischen den kleinen Steinhäusern hindurch ist nur noch für Fußgänger und Maultiere gangbar. Das sind die Straßen von Asco. Nach



Häusergruppe in Asco, im Hintergrunde Capo Bianco.
Phot. F. Trojani-Asco.

kurzer Zeit stehen wir vor dem ehemaligen Pfarrhaus, dem größten des Dorfes, in liebenswürdigster Weise empfangen vom Abbé Trojani. Jetzt darf er dies Haus nicht mehr bewohnen, da es durch die Regierung vor einigen Jahren, wie auch in Frankreich alles Kirchengut, für Staatseigentum erklärt worden ist. In Asco macht das freilich nicht viel aus; denn wenn der Abbé auch nicht mehr hier schläft

und seine Studierstube in ein Nachbarhaus verlegt hat, so stellt im übrigen der jetzige Besitzer die Räume des Hauses gern dem Diener der Kirche zur Verfügung. — Wie wenig groß und komfortabel auch diese Räume waren, sollte ich bald erfahren.

Man hatte uns an diesem Abend trotz schriftlicher Anmeldung so spät nicht mehr erwartet. Es war allerdings auch schon 9 (nach mitteleuropäischer Zeit 10) Uhr. Dennoch wurden wir aufs beste empfangen, beim Schein einer Öllampe nach dem eine Treppe höher gelegenen Wohnzimmer geführt und dort nach kurzer Zeit mit einer Suppe aus Ziegenmilch mit darin eingeweichem Brot, dann einem Hammelragout mit viel Knoblauch und zum Dessert mit Ziegenkäse, der äußerst scharf und pikant ist, und dem berühmten Honig bewirtet. Dazu gab es wie überall in Korsika den leichten sehr bekömmlichen roten Landwein, den sich die Eingeborenen höchst überflüssigerweise noch ganz erheblich mit Wasser verdünnen. — Schon während des Essens hatte ich dem Abbé meinen Plan für die nächsten Tage entwickelt und nach kurzer Zeit trat der vorausbestellte Führer in die Stube. Am nächsten Morgen, Punkt 5 Uhr, sollte aufgebrochen werden nach dem „Forêt de Carozzia“, dem sagenhaften, kaum von Fremden, noch nie von einem Entomologen betretenen Urwald. Abbé Trojani gab mir bereitwilligst auf meine vielen, recht oft schwer zu beantwortenden Fragen Auskunft. Er hatte während seiner mehr als 20jährigen ununterbrochenen Anwesenheit in Asco nur drei Fremde und vielleicht ebensoviel Franzosen vom Festlande hier gesehen. Aus seiner Kinderzeit in Asco war ihm überhaupt kein Fall bekannt geworden, daß ein Nicht-Korse den Ort aufgesucht hätte. Die drei Fremden waren ein Schweizer, Beauftragter einer Papierfabrik, der u. U. den Ankauf des der Gemeinde Asco gehörigen Urwaldes zum Zweck der Papierfabrikation in die Wege leiten sollte. Dieser Plan scheiterte aber erfreulicherweise an der Unwegsamkeit der Zufuhrwege, da an einen Transport der Stämme oder auch des Papiers — falls eine Fabrik im Walde selbst angelegt würde — nicht zu denken war. Der zweite Fremde war ein englischer Naturforscher, der acht Tage in und um Asco Gesteine, Mineralien, Petrefakten, Säugetiere und Vögel (meist in Fallen gefangen) sammelte und der seine Ausflüge gemeinsam mit seiner Tochter, die auch Schmetterlinge und Käfer in geringer Zahl erbeutet haben soll, bis zum Rande des Urwaldes ausdehnte. Als dritter hat ein deutscher Alpinist, Herr F. von Cube Asco besucht, um den Aufstieg auf den Capo Larghia, Capo Stranciacone und die Nachbargipfel, den er zum Teil früher von der Südseite (Calacuccia) her ausgeführt hatte, auch vom Stranciacone-Tal aus in Angriff zu nehmen. Über das Gelingen oder Nichtgelingen dieser Hochtouren wußte der Abbé nichts anzugeben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Falter mit Raupenkopf.

Zu der Notiz „Schmetterlinge mit Raupenkopf“ kann ich mitteilen, daß auch mir im Juli 1908 ein solches Tier geschlüpft ist und zwar ein *Dendr.*

pini ♂. Der Falter ist von normaler Größe und vollständig entwickelt, jedoch fehlen die Fühler, da er statt des Falterkopfes einen vollkommenen Raupenkopf hat. Sammlern von solchen Abnormitäten steht das Tier zur Verfügung.

Stettin.

A. Richter.

Ein neues Mitglieder-Verzeichnis.

Unser Bund besteht noch nicht drei Jahre und zählt heut bereits nahezu 1250 Mitglieder. Daher ist das Mitglieder-Verzeichnis, welches im September 1908 ausgegeben wurde und in 1200 Exemplaren hergestellt worden war, seit Wochen vergriffen. Um den Wünschen der Mitglieder entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, Anfang März d. J. ein neues, das 3. Verzeichnis auszugeben und es in mindestens 2000 Exemplaren anfertigen zu lassen, weil schon jetzt eine Anzahl Vereine mitgeteilt haben, daß sie sich in nächster Zeit mit ihren sämtlichen Mitgliedern dem Bunde anschließen werden.

Bei dem überaus regen Kauf- und Tauschverkehr, in welchem die Mitglieder untereinander stehen, ist ein neues Verzeichnis geradezu ein

Bedürfnis. Fast täglich wird es durchblättert. Darum wurde von verschiedenen Seiten angeregt, ihm einen Inseraten-Anhang zu geben. Auch dieser Anregung werden wir Folge leisten und haben, obgleich das Verzeichnis allen Bundes-Mitgliedern kostenfrei zugesandt wird, die Insertionspreise dennoch außergewöhnlich niedrig bemessen.

Unsern Mitgliedern berechnen wir eine ganze Seite (13×19 cm Druckfläche) mit M. 12.— eine halbe Seite mit M. 7.— eine Viertel-Seite mit M. 4.— eine Achtel-Seite mit M. 2.50

Nichtmitglieder zahlen 25% mehr.

Auch das neue Verzeichnis wird in einem besonderen Teile die regelmäßig stattfindenden Vereinssitzungen bekanntgeben. Zwecks Berichtigung und Vervollständigung dieser Zusammenstellung werden die geehrten Vorstände der Ortsvereine gebeten, etwaige Wünsche und Aenderungen recht bald mitzuteilen.

Ebenso wollen unsere wertgeschätzten Mitglieder die bereits eingetretenen oder mit dem 1. April d. J. eintretenden Adressen-Aenderungen baldigst anzeigen.

P. H.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Eugen Dobiasch,

Naturalien-Handlung in Wien, II/S,
Kronprinz Rudolfstr. 50,
offertiert:

- Goliathus giganteus ♂ à 6 Mk.
- Dynastes hercules ♂ à 9 „
- Golofa porteri ♂ à 3 „
- Phyllium siccifolium (Wandelndes Blatt)
à 6 Mk.
- Jerichorosen à 20 Pf., pr. 100 Stück 12 Mk.
- Colibribälge à 50 Pf., (pr. 100 Stück in
10 Arten 30 Mk.).
- Schmetterling-Spannstreifen „Oekonom“
bester Qualität, in Roten zu 100 m, in
5 Breiten, zu 25 Pf., 40 Pf., 60 Pf.,
80 Pf. und 1 Mk. (Bei Mehrabnahme
derselben gewähre an Händler und
Vereine 33 1/3 % bis 50 % Rabatt.)
- Desmonota variolosa (Brasilianische
Schmuckkäfer), lose, ungespießte Stücke,
à 20 Pf., 50 Stück nur 7 Mk.
- Columbische Tütenfalter in guter Qualität
pr. 100 Stück 10 Mk.
- Indische Tütenfalter in guter Qualität
pr. 100 Stück 10 Mk
- Andamanen-Tütenfalter in guter Qualität
pr. 100 St. 25 Mk.
(je mindestens in 50 Arten).
- Morpho amathonte in Tüten a 2.50 Mk.
Porto und Packung wird mit 1 Mk. be-
rechnet und der Rechnungsbetrag nach-
genommen.

Anmerkung: Besonders grosse Exemplare sind auch, je nach Schönheit, zu erhöhten Preisen von allen Arten vorrätig, ausserdem Seltenheiten aus allen Familien.

Für Händler!!! Tunis- und Marokko- Coleopteren.

Gebe Original-Ausbeute ca. 7000 Käfer, unbestimmt, Ia Qualität, en bloc, **sehr billig** ab. 2000 Stück genadelt und ca. 5000 Stück in Sägespänen, aber nur Ia Qualität und seltenste Spezies. Anfragen an W. Kramer, Berlin, Lüneburgerstr. 4.

100 Coleopteren

aus Afrika, in ca. 50 Arten, bestimmt. Enthaltend hervorragende Arten, wie Neptunides Stanley, Manticora, Tetrabus, Heliocopris, Ranzania, Brachycerus u.v.a. — Katalogwert ca. Mk. 35.—, bar nur Mk. 13.50. Statt Neptunides mit Goliathus giganteus Mk. 17.50 incl. Porto und Packung.

Arthur von Hoschek, Prag II
Bolzangasse 5.

2800 paläarktische Käfer

in ca. 550 Arten, determiniert von E. Heyne, sowie 1400 Pal. und Exoten unbestimmt für Mk. 25.—, Verpackung frei, abzugeben

Carl Hager,
Leipzig-A., Zweinaundorferstrasse 28 I.

Angeh. Käfersammlern

empfehle als prakt. Hilfsmittel beim Bestimmen meine sehr billigen Käfer-Serien, 200 Stück in 150 Arten, richtig bestimmt, Vertreter fast aller Hauptgruppen, inkl. Porto und Packung gegen Einsendung von nur 4 Mk.

W. Reinecke, Gernrode a. Harz.

Habe abzugeben

je einige Exemplare von: Mesocarabus genei Krausse! Born. 3—4 Mk., Macrothorax morbillosus Arborensis Krausse 50—70 Pf., Percus cylindricus Chd. 50 Pf. Necydalis major 40—50 Pf., Anthaxia candens 20 Pf.

Anton Hintermayer, Faistenhaar,
Sauerlach (Bayern).

b) Nachfrage.

Tausch!

Gedenke mein gesamtes reichhaltiges Doublettenmaterial an Faltern (sämtliche Familien vertreten, namentlich Parnassier aus mehr als 30 Fluggebieten, darunter wertvolle Aberr.) im Tausch gegen Coleopteren, bess. Cerambyciden u. Caraben, sowie ex. Schaustücke von nur I. Qualität abzugeben. Gesamt-Abnehmer bevorzugt. Rückporto.

Anton Hintermayer, Faistenhaar,
Sauerlach (Bayern).

Zu tauschen sucht

nur in europäischen Coleopteren
F. Höhm, Prag, Heuwagsplatz 3.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen:

Attac. preyeri à Stück 0.35 Dtzd. 3.50 M.
Doritis apollinus à Stück 0.70 Dtzd. 6.00 M.

Eier:

Anth. yamamai Dtzd. 0.60, 100 St. 4.— M.
Rhod. fugax Dtzd. 0.80, 100 St. 5.50 M.
Perison. caecigena Dtzd. 0.50, 100 St. 5.— M.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2.

Abzugeben

Doubletten, gespannte Schmetterlinge e l.:

6 Stück podalirius, 8 brassicae, 4 atropos, 2 convolvuli, 20 Sp. ligustri (grosse), 15 Sm. populi, 4 tiliae, 4 ocellata, 10 D. euphorbiae, 4 stellatarum, 4 T. apilormis, 4 L. quercifolia, 4 vinula, 6 monacha, 4 fraxini, 2 hebe, 2 purpurata. Gebe selbe Falter zu 1/3 nach Staudingerpreis. Porto und Emb. extra.

K. Kropf, Brux (Böhmen).

Catocalen-Eier!

Habe noch einige Dtzd. nordamerik. Catocalen-Eier zu folgenden billigen Preisen abzugeben:

- piatrix Dtzd. 1.40 Mk., 25 St. 2.60 Mk.
(Walnuss.)
 - vidua Dtzd. 1.40 Mk., 25 St. 2.60 Mk.
(Walnuss.)
 - cara Dtzd. 1.40 Mk., 25 St. 2.60 Mk.
(Pappel, Weide.)
 - concombens 1.40 Mk., 25 St. 2.60 Mk.
(Pappel, Weide.)
 - unijuga Dtzd. 1.10 Mk., 25 St. 2.00 Mk.
(Pappel, Weide)
 - innubens v. scintillans Dtzd. 1.40 Mk.,
25 St. 2.60 Mk. (Akazie.)
 - Tolype velleda (Spinner) Dtzd. 1.50 Mk.
(Pappel, Kirsche, Ulme, Eiche.)
- Porto extra. Gefl. Aufträge erbitte umgehend. Für unbeluchtete Eier gebe im Herbst Ersatz.
- M. Rothke,
835 Mathew Ave, Scranton, Pennsylvania.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Richter A.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 255-256](#)